



Cote rotie Saint Cosme Rot 2016

Saint Cosme - Côte-Rôtie 2016
100 % Serine (alte Syrah-Reben).

Ganztraubenernte. Schieferstein an den Lieux-dits Le Plomb, Besset, La Viaillère und Neve.

12-monatiger Ausbau: 40 % in neuen Barriques – 60 % in einjährigen Barriques.

Als ich 1997 mit unserem kleinen Weinhandel begann, brachte ich eines Abends meinem Vater nach einem langen Verkostungstag im nördlichen Teil der Weinbauregion Rhone einige Weinproben der Côte-Rotie mit. Diese Weine stammten von den herrlichen Schieferböden der Lieux-dits Rozier und Les Grandes Places. In Zeiten, als der Austausch und Handel zwischen Weinbauern verschiedener Regionen ziemlich selten waren, hatte er noch nie einen Côte-Rotie probiert. Aber er verfügte über eine künstlergleiche Aufgeschlossenheit und er liebte diese Weine sehr: Vielleicht, weil ihre Frische und ihre Veilchenaromen ihn ein wenig an die Gigondas-Weine von Saint Cosme erinnerten? Das glaube ich jedenfalls. Dieser 2016er Côte-Rotie ist einfach wunderbar in seinem klassischen Stil. Denn ein großer Côte-Rotie darf weder überreif noch frühreif sein: Wie im Burgund ist hier alles eine Frage der Ausgewogenheit und des Maßes. In Extremfällen kann das Terroir ohne Weiteres entstellt werden oder sogar ganz verschwinden.

Der Steinschmätzer auf unserem Etikett stammt aus einem Vogelbuch der Provence aus dem 18. Jahrhundert, das mein Vater mir gegeben hatte. Er liebte Vögel und war der Meinung, dass ihre Omnipräsenz im Tal von Saint Cosme sowohl für die Artenvielfalt als auch den Bio-Anbau von herausragender Bedeutung sei. Als Vorreiter, der er immer schon war, vertrat er diese Ideen bereits in den 1970er Jahren. Landwirtschaft kann nicht betrieben werden, wenn wir die Natur, die uns umgibt, ignorieren, oder schlimmer noch, zerstören.

Räucherschinken, Veilchen, Graphit, kalte Asche, Lakritze.

Ungefilterte Abfüllung.